

Rainfarn

Anwendung

gegen Blattläuse, Erdbeer-, Brombeer- und Spinnmilben, Erdbeerblütenstecher, Gemüsefliegen, Lauchmotte, Frostspanner, Apfelwickler u.a., gegen Rost und Mehltau; Pflanzen, wenn nötig, mehrmals übersprühen; gegen Wurzelläuse u.a. im Boden lebende *Schädlinge wiederholt auf Erde gießen; vorbeugend Obstbäume im Herbst und Vorfrühling unverdünnt behandeln; von Blüte bis Ernte 1:3 verdünnen

Zubereitung

300 g frisches oder 30 g getrocknetes Kraut mit Blüten in 10 l Wasser einweichen, 20-30 min köcheln, abkühlen, abseihen, unverdünnt verwenden; gut mit Ackerschachtelhalm mischbar

Für Rainfarn-Brühe werden gelegentlich deutlich höhere Dosierungen empfohlen, bis zu 3 kg blühendes Kraut/10 l. Bei starkem Schädlingsbefall kann dies durchaus sinnvoll sein. Dabei ist aber daran zu denken, dass eine intensive Rainfarn-Spritzung auch Nützlinge stark beeinträchtigt!

Wermut

Anwendung

gegen Blattläuse, Kohlweißlinge und Erdflöhe unverdünnt spritzen; gegen Apfelwickler im Sommer 1:3 verdünnt spritzen; für Herbst- und Frühjahrsspritzungen gegen Erdbeer- und Brombeermilben 1:2 verdünnen; unverdünnt gegen Bohnenfliegen spritzen

Zubereitung

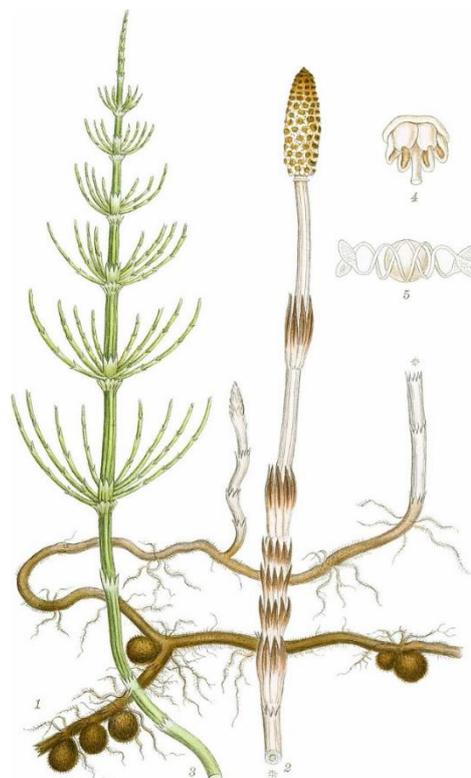
300 g frisches oder 30 g getrocknetes Kraut in 10 l Wasser einweichen, 30 min köcheln, abkühlen, abseihen; je nach Verwendung verdünnen

*Pflanzenstärkungsmittel sind keine Pflanzenschutzmittel. Sie dienen nicht der Beseitigung von *Schädlingen und Krankheitserregern, vielmehr sollen der allgemeine Gesundheitszustand der Pflanzen und ihre Widerstandskraft gefördert werden. Hierfür ist die regelmäßige und vorbeugende Anwendung notwendig:*

zu Beginn der Vegetation im Abstand von 7-10 Tagen, später alle 2-3 Wochen. Die Mittel sollten regelmäßig neu angesetzt werden.

**Die Einteilung in Nützlinge und Schädlinge basiert auf menschlichen Bewertungen und stellt keine natürliche Einteilung dar.*

Mit Herz, Hand
und Verstand!



Schachtelhalm (Equisetum arvense)

Naturhof Malchow

Dorfstraße 35, 13051 Berlin

Tel.: 030 927 99 830

Fax: 030 927 99 831

info@naturschutz-malchow.de

www.naturschutz-malchow.de



Öffnungszeiten:

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf folgender Internetseite:

www.naturschutz-malchow.de



Pflanzenstärkung

Pflanzenauszüge

Pflanzenbrühen zählen zu den wichtigsten Zubereitungen, um *Schädlinge und Krankheiten einzudämmen.

Um eine Brühe anzusetzen, wird die empfohlene Menge an zerkleinertem Pflanzenmaterial zunächst in kaltem Wasser eingeweicht. Dazu sollte am besten Regenwasser oder abgestandenes, regeneriertes Leitungswasser verwendet werden. Der Ansatz bleibt dann 24 Stunden stehen. Danach wird dieser aufgekocht und darf für 20 bis 30 Minuten bei geringer Hitze leise weiterköcheln. Anschließend die Pflanzenbrühe zugedeckt abkühlen lassen, durch ein Sieb abgießen und je nach Verwendung verdünnen.

Die Ansatzmengen sind verschieden und richten sich nach den Pflanzenteilen und der jeweiligen Anwendung. Es ist zu beachten, dass die Brühe nicht allzu lange haltbar ist, während die Pflanzenjauche mehrere Wochen verwendet werden kann. Zur Herstellung eignet sich vor allem Schachtelhalm, aber auch aus Rainfarn, Farnkraut, Löwenzahn und Wermut lassen sich diese Pflanzenauszüge herstellen.



Farnkraut

Anwendung

gegen Blattläuse 1:10 verdünnt auf Pflanzen spritzen; gegen Schnecken 1:10 verdünnt auf Boden gießen; Adlerfarn-Jauche kann mit ihrem hohen Kaliumgehalt auch als Düngejauche ausgegossen werden; gegen Rostpilze unverdünnt spritzen; für Winterspritzungen: gegen Schild- und Blattläuse an Obstbäumen unverdünnt auf Stamm und Krone ausbringen und 1:5 verdünnt gegen Rostpilze

Zubereitung

5 kg frisches oder 500 g getrocknetes Farnkraut in 10 l Wasser einweichen, 30 min köcheln, abkühlen, abseihen, nach Gebrauch verdünnen

Anwendung und Rezepte

Ackerschachtelhalm

Schachtelhalm-Brühe gilt als ein altbewährtes Mittel gegen Pilzkrankungen im naturgemäßen Garten und wird vorbeugend gesprüht – im Gegensatz zu allen anderen Präparaten bei Sonnenschein. Im Sommer wird das ganze Kraut (ohne Wurzel) gesammelt, wenn die Pflanzen voll entwickelt sind. Die Triebe fühlen sich dann spröde an, dies ist ein Zeichen für den höchsten Gehalt an Kieselsäure. Kieselsäure festigt das Gewebe der Pflanzen. Dadurch haben es Pilze besonders schwer, die so gestärkten Pflanzen zu befallen.

Der umgangssprachliche Name Zinnkraut rührt daher, dass man früher Ackerschachtelhalm zum Putzen von Geschirr aus Zinn nutzte. Aufgrund der eingelagerten, winzigen Kieselsäurekristalle ist dies besonders wirksam.

Anwendung

zur Vorbeugung gegen Pilzkrankheiten ab Frühjahr alle 2-3 Wochen über Pflanzen und Boden spritzen; am besten vormittags bei sonnigem Wetter, fördert Wirkung der Auszüge; sind im Garten bereits Schadpilze, gefährdete Pflanzen 3 Tage lang behandeln; wenn nötig, nach einer Woche wiederholen

gegen Echten und Falschen Mehltau, Rostpilze, Blattfleckenkrankheiten, Kraut- und Braunfäule an Tomaten, Schorf und Monilia (Spitzendürre) an Obstbäumen, Kräuselkrankheit an Pfirsichen und Sternrußtau an Rosen

Zubereitung

1-1,5 kg frische, gut zerkleinerte Triebe oder 150-200 g getrocknetes Kraut in 10 l Wasser einweichen, 30 min köcheln, abkühlen, abseihen; 1:5 verdünnen

Meerrettich

Anwendung

vorbeugend und eindämmend bei Monilia-Fruchtfäule an Stein- und Kernobst, Blüten-Monilia an Steinobstbäumen, Monilia-Spitzendürre an Sauerkirsche; in Blüten und Baumkronen spritzen (besonders bei feuchtem Wetter während Blütezeit, mehrmals wiederholen); Nachbehandlung der Spitzendürre nach dem Rückschnitt erkrankter Zweige

Zubereitung

300 g zerkleinerte Blätter und Wurzeln in 10 l Wasser einweichen, 20 min köcheln, abkühlen, abseihen; unverdünnt verwenden

